

URL: <http://www.swp.de/2576492>

Autor: AXEL HABERMEHL, 29.04.2014

Internetplattform fasst zusammen welcher Politiker wie antwortet

BRÜSSEL: EU-Abgeordnete müssen sich viele Fragen gefallen lassen. Nun hat eine Internetplattform zusammengefasst, wer wie antwortet.



Es gibt gute Fragen und es gibt Fragen, die sind, nun ja, eher lästig. Der Beruf des Politikers bringt es mit sich, auf viele Fragen antworten zu müssen - auf gute wie lästige. Als Politiker wird man vom Parlament in die Mangel genommen, von Journalisten gelöchert und im Wahlkampf auf dem Marktplatz vom Bürger zur Rede gestellt.

Nun hat seit einigen Jahren das Internet diese Funktion des Marktplatzes mitübernommen. Volksvertreter werden per Mail mit Erkundigungen bombardiert, soziale Medien ermöglichen Echtzeitkommunikation. Wer will, kann die Filter- und Sortierfunktion von Pressestellen und Redaktionen abstellen - falls Befragte sich darauf einlassen. Zum Beispiel ermöglicht es die Plattform abgeordnetenwatch.de, Parlamentariern Fragen oder Kritik zukommen zu lassen, worauf die Befragten sehr verschieden reagieren.

Im Vorfeld der Europawahlen hat die Webseite nun das Antwortverhalten deutscher EU-Abgeordneter zusammengefasst. Baden-Württemberg schneidet dabei ziemlich gut ab. Elisabeth Jeggle (CDU) zum Beispiel hat vergangene Wahlperiode alle 42 Bürgeranfragen beantwortet. Überhaupt belegt die CDU im Land die ersten vier Plätze. Heide Rühle (Grüne) und Evelyne Gebhardt (SPD) sind mit je 87 Prozent beantworteter Fragen die auskunftsfreudigsten Nicht-CDUler.

Am schlechtesten schneidet Silvana Koch-Mehrin (FDP) ab. Ihre Quote liegt bei 50 Prozent, wobei aber manch Fragender auch einigermaßen undiplomatisch agiert, vor allem, wenn es um ihren wegen Abschreibens aberkannten Doktor geht: "Halten Sie ein weiteres Aussitzen Ihres erwiesenen Fehlverhaltens für zumutbar und erträglich, oder doch eher für verkommen oder skrupellos?", erkundigte sich eine Frau voriges Jahr. Bis heute kam keine Antwort. Selbst auf einfache Wissensfragen ("Hi Silvana, wie sieht die Sozialpolitik der FDP in Zukunft aus, weil einen Plan erkenne ich nicht.") - kein Kommentar. Doch für Koch-Mehrin hat es sich ja ohnehin ausgefragt. Sie tritt im Mai nicht mehr an.

Selbst einmal nachschauen, welcher Politiker wie abschneidet

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm